

Bericht zum Postulat

vom 28. Januar 2010, überwiesen am 12. April 2010
33.03



EVP-Fraktion **betreffend Sicherheit Kreuzung Fuhrstrasse / Rotweg**

Wortlaut des Postulats

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, wie die Verkehrssicherheit bei der Kreuzung Fuhrstrasse / Rotweg verbessert werden kann.

Begründung

Die momentane Situation an der Kreuzung Fuhrstrasse / Rotweg ist unbefriedigend. Die Kreuzung wirkt wie ein kleiner Platz, allerdings ohne klare Verkehrsführung bzw. ohne klare Aufteilung der Verkehrsflächen zu Gunsten der verschiedenen Nutzerinnen und Nutzer. Die Autos auf dem Rotweg passieren die Kreuzung trotz Rechtsvortritt zum Teil sehr schnell (Geschwindigkeitslimite 50 km/h). Personen zu Fuss sind zu wenig geschützt und die Verkehrsführung (wie und wo überquere ich den Rotweg am besten?) unklar.

Beim Rotweg handelt es sich eigentlich nicht um einen Weg, sondern um eine Strasse. Dieser ist auch keine reine Quartierstrasse in einem Wohngebiet, sondern auch für den Durchgangsverkehr von gewisser Bedeutung und entsprechend ausgebaut. Daher rechtfertigt sich die aktuelle Geschwindigkeitslimite von 50 km/h und eine Reduktion auf 30 km/h wird nicht als sinnvoll erachtet.

Umso mehr gilt der obengenannten Kreuzung ein besonderes Augenmerk, da diese stark von Fussgängerinnen und Fussgängern frequentiert wird (Schulhaus, FEG Fuhr, Ärztezentrum). Nicht nur die Sicherheit, sondern auch gestalterische Massnahmen (optische Elemente, Bepflanzungen, bauliche Veränderungen) sollten daher geprüft werden.

Bericht des Stadtrates

Beim Rotweg handelt es sich gemäss dem kommunalen Verkehrsplan um eine Sammelstrasse. Sie hat demzufolge auch die Funktion, den Fahrzeugverkehr aus den Quartieren zu leiten.

Als Folge eines parlamentarischen Vorstosses, welcher die Verbesserung der Sicherheit der Fussgänger im Bereich der Schulhäuser forderte, sind u.a. auch auf dem Rotweg bereits 1987 vertikale Versätze (Schwellen) angebracht worden, um die Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf dem Rotweg stark zu reduzieren. Diese Massnahme zeigt bis heute eine beachtliche Wirkung.

Als im Jahre 2001 zur Diskussion stand, für die Gebiete Fuhr und Baumgarten eine Tempo-30-Zone einzurichten, war in einer ersten Phase der Rotweg zwischen Speerstrasse und Oberdorfstrasse in dieser Zone integriert. Im Zuge der Vorprüfung bei den kantonalen Instanzen und den Beratungen im Stadtrat entschloss man sich, den Rotweg nicht in die Tempo-30-Zone zu integrieren, zwei getrennte Zonen zu signalisieren und weiterhin Tempo 50 auf dem Rotweg zuzulassen.

Die Unfallauswertung der Kantonspolizei über die letzten 5 Jahre zeigt, dass keine polizeilich registrierten Unfälle auf der Kreuzung Fuhrstrasse/Rotweg passierten. Die technischen Abklärungen, mit weiteren baulichen Massnahmen oder Bepflanzungen eine bessere Führung für die Fussgänger zu erzielen, ergaben keine überzeugenden Resultate.

Mit der Einführung der Tempo 30-Signalisation wird auf dem Rotweg zwischen Speerstrasse und Oberdorfstrasse der Vorschlag aus dem Jahr 2001 wieder aufgenommen. Die öffentliche Publikation dieser Massnahme ergab keine Einsprachen und der Stadtrat hat die Um-signalisation bereits beschlossen.

Mit dieser Massnahme können zudem einige zusätzliche Parkplätze markiert und eine Anzahl Signale entfernt werden.

Noch vor den Sommerferien wird das neue Verkehrsregime signalisiert.

Seit Juni 2009 sind die neuen Vorschriften betreffend Markierung und Signalisation in Kraft (SN 640 214). Diese ermöglichen eine flächige Bemalung der Strassenfläche. Abklärungen mit der verkehrstechnischen Abteilung der Kantonspolizei ergaben, dass auf dem gesamten Kreuzungsbereich ein farbiger Belag, z.B. rot, eingebaut werden könnte. Die Aufwendungen dafür betragen ca. Fr. 40'000.--. Der Stadtrat ist bereit, im gesamten Kreuzungsbereich einen farbigen Belag einzubauen, sobald der heute bestehende Belag ersetzt werden muss.

Antrag auf Abschreibung des Postulats

Gestützt auf diesen Bericht wird dem Gemeinderat beantragt, das Postulat als erledigt abzuschreiben.

18. April 2011
kba/ela/mim

Stadtrat Wädenswil

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Heinz Kundert, Stadtschreiber